

Regeln für das Zusammenleben an unserer Schule

Unsere Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens und Arbeitens, sondern auch ein Bereich des Mit-einanderlebens. Das Peutinger-Gymnasium will deshalb eine weltoffene Schule sein, an der

- wir uns gerne aufhalten,
- wir uns in gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme begegnen,
- wir in Ruhe und Konzentration arbeiten können,
- wir verantwortlich mit dem Gebäude, der Einrichtung und den Arbeitsmaterialien umgehen.

Um dies zu verwirklichen, haben Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen, Schüler und Eltern gemeinsam die folgenden Regeln beschlossen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind verantwortlich für die Umsetzung dieser Regeln und tragen damit zum guten Ruf der Schule bei.

- Wir achten auf Sauberkeit und Ordnung im gesamten Schulbereich.
- Wir achten das Eigentum anderer und das unserer Schule (Gebäude, Möbel, Bücher, Geräte).
- Wir lehnen jede Art von körperlicher oder seelischer Gewalt ab und greifen bei Konflikten in geeigneter Weise ein.
- Pünktliches Erscheinen zum Unterricht und eine angemessene Kleidung sind für uns ein selbstverständliches Zeichen von Höflichkeit und Disziplin.
- Essen und Kaugummikauen sowie die Verwendung von Handys, Kopfhörern etc. stören den Unterricht und sind respektlos gegenüber Lehrern/innen und Mitschülern/innen. Das Kauen von Kaugummi darf während Prüfungssituationen erlaubt werden.
- Um Verletzungen zu vermeiden, darf im Schulhaus nicht mit Rollern, Skateboards und Ähnlichem gefahren oder Ball gespielt werden.
- Während der Unterrichtszeiten vermeiden wir nicht nur in den Klassenzimmern und Fachräumen, sondern in den Gängen sowie im Pausen- und im Sporthof jeden Lärm, der anderen ein konzentriertes Arbeiten erschwert.
- Wir achten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt (Licht, Heizung, Lüften, Wasserverbrauch, Müllvermeidung und -trennung).
- Wenn wir einen Raum verlassen, räumen wir herumliegenden Abfall auf, schließen die Fenster, schalten das Licht ab, wischen die Tafel, kehren den Boden und stellen gegebenenfalls die Stühle auf die Tische.